

Theologie I

Dogmatik

Was ist „Theologie“?

Theologie I

Was ist „Theologie“?



- Das Wort „Theologie“ stammt aus dem Griechischen:
 - „theos“ (θεός) bedeutet „Gott“
 - „logos“ (λόγος) bedeutet „Wort“, „Rede“, „Lehre“ oder „Vernunft“.

Theologie bedeutet also wörtlich „Lehre von Gott“ oder „Rede über Gott“

- Außerbiblischer Ursprung:
 - zuerst von griechischen Philosophen (z. B. Platon) verwendet.
 - bezeichnet die Rede oder Lehre von den Göttern.
- Christlicher Kontext
 - ab der frühen Kirchenväterzeit (z. B. Origenes, Augustinus)
 - systematische Reflexion über den Gott der Bibel

Was ist „Theologie“?



- „Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, um des Herrn würdig zu wandeln zu allem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem guten Werk und wachsend durch die Erkenntnis Gottes“
Kolosser 1, 9-10
- „Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang; und Erkenntnis des <allein> Heiligen ist Einsicht.“ **Sprüche 9,10**
- „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“
Psaln 19, 2
- Die Bibel verwendet Begriffe, die inhaltlich dem Wort „Theologie“ nahekommen, z. B.:
 - „**Erkenntnis Gottes**“
 - „**Weisheit**“ im Sinne von „Einsicht in Gottes Wege“
 - „**Rede von Gott**“ – z. B. im Lobpreis oder in den prophetischen Aussagen über Gott,

Theologie und Theologie



Theologie im umfassenden Sinn

- Wissenschaftliche Reflexion über religiöse Überzeugungen und ihre Bedeutung, umfasst z. B.:
 - Untersuchung religiöser Texte und Traditionen (z. B. Bibel, Koran, Thora).
 - Reflexion über Glaubenspraktiken und Ethik.
 - Interdisziplinärer Austausch mit Philosophie, Geschichte, Kultur- und Naturwissenschaften.

Theologie im engeren Sinn

- die Lehre von Gott selbst, insbesondere:
 - Gottes Wesen, Eigenschaften, Handeln.
 - Trinitätslehre (im Christentum).
 - Beziehung zwischen Gott und der Schöpfung.
- Umfasst z. B.:
 - Ontologie Gottes (Sein und Existenz)
 - Gotteserkenntnis (Wie kann der Mensch Gott verstehen?)
 - Gottesoffenbarung in der Schrift und Schöpfung

Theologie hat praktische Relevanz



- Theologie ist mehr als nur theoretisches Nachdenken; sie hat praktische Relevanz:
 - in der Seelsorge (Unterstützung von Menschen in Lebenskrisen).
 - in der Ethik (Orientierung in moralischen Fragen).
 - in der Bildung (z. B. Religionsunterricht).
- Theologie ist nicht nur glaubensstärkend, sondern ist die Grundlage des Glaubens!
 - falsche Theologie schadet dem Glauben!
- Gesunde Lehre lehrt gute Theologie.
- Wer gesunden Glauben haben will, hört nicht auf, gute Theologie zu lernen.

Theologie führt zur Anbetung

„O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? [...] Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“ **Röm 11, 33-36**



Theologie führt zur Anbetung

„O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? [...] Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“ **Röm 11, 33-36**

- Paulus schließt seine Betrachtung von Gottes Heilshandeln (Römer 9–11) mit einer Doxologie (Lobpreis).
- Seine Erkenntnis / Theologie
 - zeigt Gottes Größe auf
 - und führt ihn zur sofortigen Anbetung.
- Das Nachdenken über Gott erweitert nicht nur unser Wissen, sondern inspiriert auch zu Lobpreis.



Von der Erkennbarkeit Gottes

Theologie I

Theologie sucht nach Erkenntnis, aber...

„O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie **unerforschlich** sind seine Gerichte und **unaufspürbar** seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? [...] Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“ **Röm 11, 33-36**

- Paulus erkennt die Grenzen menschlicher Weisheit angesichts Gottes unerforschlicher Größe und antwortet mit Lobpreis.
- Verinnerliche: Erkenntnis Gottes muss mit Demut einhergehen, weil sie aufgrund des unergründlichen Wesens Gottes stets unvollständig bleibt.
- Paulus: „Unser Wissen ist Stückwerk“ **1Kor 13,9**
- Jesaja: Gottes „Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht Jahwe“ **Jes 55,8**
- Die Grenzen unseres Verstehens machen deutlich, dass wir Gott nur durch seine Offenbarung erkennen können.

Gottes allgemeine Offenbarung

- Was die Schöpfung offenbart:
 - „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht tut es kund der andern [...]“ **Psalm 19,2-5**
 - „Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut [...]“ **Römer 1, 20**



Gottes allgemeine Offenbarung

■ Was die Schöpfung offenbart:

- „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht tut es kund der andern [...]“ **Psalm 19,2-5**
- „Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut [...]“ **Römer 1, 20**

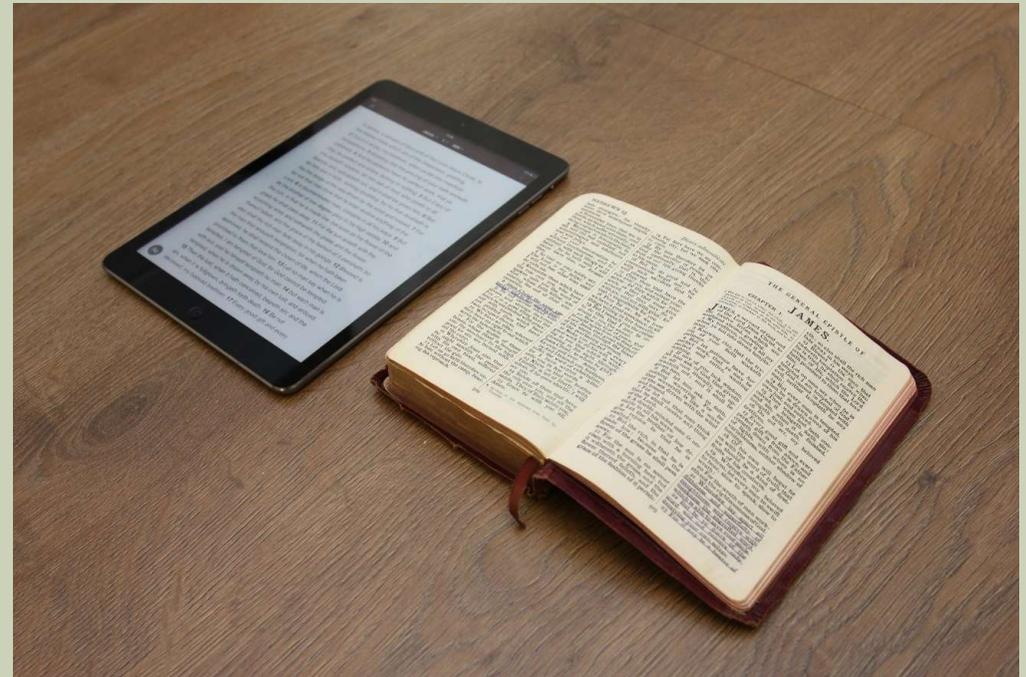
Diese **allgemeine Offenbarung**

- adressiert ein angeborenes Bewusstsein für die Existenz Gottes
- zeigt Gottes Ewigkeit, Existenz, Macht und Göttlichkeit,
- reicht aber nicht aus, um Gott ganz zu erkennen! Wir erkennen in ihr nicht
 - Gottes Wesen / Charakter
 - Gottes Plan und Willen
 - Gottes rettende Absichten mit den Menschen.

Der Mensch braucht hierfür die sog. **besondere Offenbarung**.

Gottes besondere Offenbarung: die Heiligen Schriften

- „Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein Licht auf meinem Weg.“
Psalm 119, 105
- „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“ **2Tim 3,16-17**



Gottes besondere Offenbarung: die Heiligen Schriften

- „Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein Licht auf meinem Weg.“
Psalm 119, 105
- „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“ **2Tim 3,16-17**
- Gott teilt sich uns durch die Bibel mit und
 - lässt Gottes Willen und Weisheit erkennen
 - zeigt, wie Gott ist
 - gibt Orientierung für unser Leben
 - erklärt Gottes Plan und Absicht mit uns.
 - gibt Gewissheit über Liebe, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

Gottes besondere Offenbarung: Jesus Christus

- „Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: ‚Zeige uns den Vater?‘ Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke“ **Joh 14,9-10**



Gottes besondere Offenbarung: Jesus Christus

■ „Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: ‚Zeige uns den Vater?‘ Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke“ **Joh 14,9-10**

- Christus offenbart
 - uns Gottes in vollkommener Weise.
 - Gottes Wesen in Leben, Sterben und Auferstehen.
 - Gottes Liebe, Gerechtigkeit und Erlösungsplan.
 - den Weg zu Frieden und Gemeinschaft mit Gott und zeigt seine Liebe und Rettung, mehr noch: er ist der Weg und die Liebe (Joh 14,6).
 - ist uns exklusiv überliefert in der Bibel.

Besondere Offenbarung überwindet die Grenzen der Schöpfung und führt in eine tiefe Beziehung zu Gott.

Eine Geschichte über die Erkennbarkeit Gottes



Ein KI-generiertes Bild. Tool: DALL-E, Prompts: Ansgar N. Przesang, 11./2024

Eine Geschichte (1 von 3)

Im Anfang

Es war einmal ein großer König, der über ein mächtiges Reich herrschte. Seine Weisheit und Macht waren unübertroffen, und in seinem Palast leuchtete das reinsten Licht, das je gesehen wurde. Doch dieser König war nicht leicht zugänglich. Seine Gestalt war hinter einem dichten, goldenen Schleier verborgen, den niemand aus eigener Kraft lüften konnte. Es hieß, dass nur diejenigen, denen der König selbst seinen Schleier lüftet, ihn wirklich erkennen könnten.

Die Menschen im Reich wussten von der Existenz dieses Königs. Überall in der

Natur sahen sie Hinweise auf seine Größe: die geordneten Bahnen der Sterne, die Schönheit der Blumen und die Wunder der Fortpflanzung. „Das ist das Werk unseres Königs,“ sagten sie. Doch so sehr sie auch schauten und forschten, sie konnten nicht wirklich erkennen, wie der König war – sein Gesicht, seine Gedanken und sein Wille blieben ein Rätsel.

Der Weise

Ein alter Weiser erklärte ihnen: „Stellt euch einen Spiegel vor, der zerbrochen ist. In ihm seht ihr nur Teile des Bildes, und alles ist verzerrt. So ist es mit uns: Wir erkennen die Handschrift des Königs in

Eine Geschichte (2 von 3)

der Welt, aber unsere Herzen sind getrübt und unser Verstand ist wie der zersprungene Spiegel. Wir können ihn sehen, aber nur in Fragmenten.“

Der Sohn

Eines Tages machte der König dem Volk ein großes Geschenk. Er sandte seinen eigenen Sohn, der den Schleier durchbrach und zu den Menschen sprach: „Ich bin das Abbild des Königs. Wer mich kennt, kennt ihn.“ Der Sohn sprach in Worten, die alle verstehen konnten, und zeigte mit seinem Leben, was der Wille des Königs war: Gerechtigkeit, Liebe und Gnade.

Das Buch

Doch der König wollte, dass die Menschen nicht nur von seiner Herrlichkeit hören, sondern auch begreifen, dass er die Distanz zwischen ihnen und sich überwinden wollte. Deshalb hinterließ der Sohn eine Botschaft, niedergeschrieben in einem Buch, das seine Worte und Taten erklärte. Dieses Buch war wie eine Lampe: Es ließ den Glanz des Königs aufleuchten und zeigte den Menschen den Weg, ihn zu erkennen.

Eine Geschichte (3 von 3)

Viele Jahre später

Eines Tages erhoben sich inmitten des Volkes einige Männer und Frauen, die behaupteten: „Wir haben den König selbst gesehen! Sein Geist hat uns etwas gezeigt, das über das Buch hinausgeht. Wir wissen, wie man den Schleier durchdringt!“ Sie führten Tänze und Rituale auf und sprachen in rätselhaften Worten, von denen sie behaupteten, sie kämen direkt vom König.

Der Sohn des Königs trat ihnen entgegen und sagte: „Ihr sprecht von einem Zugang zum König, den das Buch und die Schöpfung nicht offenbaren. Doch dies ist

nicht der Weg, den der König bestimmt hat. Der Weg zu ihm führt durch mich allein. Wer anderes lehrt, führt die Menschen in die Irre und entfernt sie vom wahren Licht.“

Die falschen Diener waren empört. „Willst du uns die Freiheit nehmen, den König nach unseren eigenen Vorstellungen zu erfahren?“ riefen sie. Doch der Sohn sprach: „Die Freiheit, die ihr sucht, ist nicht die Freiheit des Königs. Sein Geist wirkt immer im Einklang mit dem Buch und dem, was ich euch gezeigt habe. Jeder andere Weg führt nicht zum König, sondern in die Dunkelheit.“ 

Die Stimmen zwei Reformatoren zu „Erkenntnis“

Luther

- Gott ist mit dem „Schleier des Königs“ verhüllt, und in seiner Transzendenz verborgen
- Nur durch Christus, den Sohn, offenbart sich Gott den Menschen.
- Die Schrift dient als Werkzeug, durch das Christus als Retter und Mittler offenbar wird.
- Der verborgene Gott („deus absconditus“) bleibt in seiner Transzendenz unzugänglich, während der offenbarte Gott („deus revelatus“) in Christus sichtbar wird.

Calvin

- beschreibt die Schöpfung als Zeugnis Gottes
- Dieses Zeugnis ist allerdings durch die Sünde verzerrt.
- Die menschliche Natur ist ein Spiegel, der ursprünglich die Herrlichkeit Gottes reflektieren sollte, der jedoch durch den Sündenfall verzerrt und beschädigt wurde: der klare, ungetrübte Blick ist nicht mehr möglich.
- Stattdessen ist die Schrift notwendig, um ein vollständigeres und korrektes Bild zu vermitteln, in Calvins Worten „die Lampe“.

Sehr kurzer Exkurs zu „Manifestationen des Geistes“

- Diese
 - biblische und traditionelle Theologie (wie bspw. bei Luther und Calvin) steht im Spannungsfeld mit der
 - Sichtweise, die persönliche oder mystische Erfahrungen über die Schrift und die Offenbarung in Christus stellt.
- Angeführt werden Bibelstellen z.B.
 - Apg 2,1ff, 10,44ff; Markus 16,17f: Sprechen von ungelerten Fremdsprachen
 - 1Kor 12,7-11: Liste einiger Geistesgaben
 - Joel 3,1-2 / Apg 2: Ausgießung des Heiligen Geistes führt zu prophetischen Reden
- Gefahren:
 - subjektive Eindrücke sind autoritativ, selbst wenn im Widerspruch zur objektiven Offenbarung in Christus und der Schrift; Aufgabe der Schrift als endgültige Autorität („sola scriptura“)
 - Das Streben nach Manifestationen ist wichtiger als das Studium der Schrift und des darin geoffenbarten Christus
 - Überbetonung des Heiligen Geistes, der laut Bibel aber Christus verherrlicht (Joh 16,14).
 - Vernachlässigung der Einheit im Leib Christi (1Kor 12), da nicht jeder die aufregenden Manifestationen erlebt

Abschluss „Theologie“



- Definition: „Lehre von Gott“
- Zweck: Systematische Reflexion über Gottes Wesen, Handeln und Offenbarung.
- Biblische Begriffe: „Erkenntnis Gottes“, „Weisheit“, „Rede von Gott“
- Gott offenbart sich auf zwei Weisen:
 - Allgemeine Offenbarung (Schöpfung): Erkenntnis von Gottes Existenz und Macht, jedoch begrenzt.
 - Besondere Offenbarung (Schrift, Christus): Enthüllt Gottes Plan, Liebe und Gerechtigkeit.
- Praktische Relevanz:
 - Seelsorge, Ethik, Bildung.
 - Gesunde Theologie stärkt und schützt den Glauben.
- Ziel der Theologie:
 - Erkenntnis und Anbetung Gottes.
 - Förderung der Demut angesichts der Grenzen menschlicher Weisheit.
 - Täter des Verstandenen werden

Eigenschaften Gottes

Fünfzehn Eigenschaften Gottes (Theologie I)

1. Gott ist heilig

2. Gott ist gerecht

3. Gott ist Liebe

4. Gott ist gnädig

5. Gott ist barmherzig

6. Gott ist geduldig

7. Gott ist Majestät

8. Gott ist souverän

15. Gott ist unwandelbar

14. Gott ist eifersüchtig

13. Gott ist weise

12. Gott ist treu

11. Gott ist allgegenwärtig

10. Gott ist allwissend

9. Gott ist allmächtig



0. Muster **Eigenschaft**



- Was bedeutet **Eigenschaft**?
 - Kurzfassung. Langfassung im Skript!
- Wo wird **Eigenschaft** gelehrt?
 - Bibelstelle 1 mit Zitat nach Revidierter Elberfelder
 - Bibelstelle 2 mit Zitat nach Revidierter Elberfelder
 - weitere Bibelstellen
- Anwendungen für Gläubige:
 - Kurze Ratschläge mit Bibelstelle
- Anwendungen für Fernstehende, da Gottes Eigenschaften nicht nur Gläubigen gelten!:
 - Kurzer Rat mit Bibelstelle

Beachte: Das Skript ist stets ausführlicher!

1. Gott ist heilig



- Was bedeutet Heiligkeit?
 - Die absolute Vollkommenheit und Reinheit Gottes, in seinem Wesen, in seinem Charakter und in seinem Handeln. In Gott ist nichts Böses oder Sündhaftes.
- Wo wird Heiligkeit gelehrt?
 - Ps 99,9: "Erhöht den HERRN, unseren Gott, und werft euch nieder an seinem heiligen Berg; denn heilig ist der HERR!"
 - Hab 1,13: "Reine Augen hast du, dass du das Böse nicht ansehen kannst und Unrecht nicht ansehen magst.,"
 - Joh 17,11 — Apg 3,14 — Eph 4,30
- Anwendungen für Gläubige:
 - Gott möchte, dass du heilig bist (1. Petr 1,16), ihm respektvoll und ehrfürchtig dienst und ihn anbetest (Hebr 12, 28-29).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Ohne Vergebung der Sünde ist kein Zugang zum Himmel möglich (Offb 21,27).

2. Gott ist gerecht



- Was bedeutet Gerechtigkeit?
 - Gottes Gerechtigkeit ist seine in die Tat umgesetzte Heiligkeit. Er muss Sünde bestrafen und Gerechtigkeit belohnen. Er ist vollkommen gerecht und tut immer das Richtige.
- Wo wird Gottes Gerechtigkeit gelehrt?
 - Hes 18,25: "Ist mein Weg etwa ungerecht? Sind nicht vielmehr eure Wege ungerecht?"
 - 5. Mose 32,4: "Ein Fels, vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht."
 - 1. Mose 18,25 — Esr 9,15 (REÜ) - Ps 11,4-7; 145,17 — Zef 3,5 — Joh 5,30 — Röm 2,2
- Anwendungen für Gläubige:
 - Gott wird sein Wort halten und alles, was er dir versprochen hat, stets einlösen (Neh 9,7-8). Gott wird dich belohnen, wenn du ihm und anderen dienst (Hebr 6,10).
 - Gott möchte, dass du heilig und gerecht bist (Mi 6,8).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Wenn du dich Christus nicht anvertraust, wirst du von Gott gerichtet (Röm 1,16-18).

3. Gott ist Liebe



- Was bedeutet Liebe?
 - Gottes Liebe ist die Eigenschaft, durch die er für seine Geschöpfe das Beste wünscht und sich ewig hingibt.
- Wo wird Liebe gelehrt?
 - Joh 3,16: "Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab."
 - 1. Joh 4,8: "Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe."
 - Viele Verse und Abschnitte, z.B. 2.Mose 34,6 (Hfa) — Ps 25,6 (Hfa) — Ps 36,8-11 (Hfa) — Ps 51,3-4 (GN) — Hos 11,1-4 — Mt 5,44-45 — 1. Joh 3,16-17; 4,16.
- Anwendungen für Gläubige:
 - Danke Gott für seine Liebe und bete ihn an (Kol 1,12-14 — 1. Joh 3,1).
 - Du solltest Gott mehr und mehr lieben (1. Joh 4,19).
 - Du solltest andere Menschen lieb haben, sogar deine Feinde (Mt 5,44-48).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Gott hat dich lieb. Er sandte seinen Sohn, der für deine Sünde starb (Joh 3,16; Röm 5,8).

4. Gott ist gnädig



- Was bedeutet Gnade?
 - Gottes Gnade ist seine unverdiente Zuwendung, durch die er rettet und segnet.
- Wo wird Gnade gelehrt?
 - Eph 2,8-10: "Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben."
 - 2. Kor 12,9: "Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung."
 - Apg 20,24.32 — Röm 11,6 — 2. Kor 8,9; 9,8.14 — Tit 2,11 — 1. Petr 4,10.
- Anwendungen für Gläubige:
 - Sei dankbar für die Gnade, die dich gerettet hat (1. Kor 1,4)
 - Schöpfe aus dem täglichen Gnadenvorrat, damit du für Gott leben kannst (2. Kor 12,9).
 - Sei gnädig im Umgang mit anderen (Eph 4,29).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Du kannst nur durch Gottes Gnade gerettet werden, nicht durch eigene Werke (Eph 2,8-9).

5. Gott ist barmherzig



- Was bedeutet Barmherzigkeit?
 - Gottes Barmherzigkeit erspart dem Sünder das verdiente Gericht.
- Wo wird Barmherzigkeit gelehrt?
 - Ps 103,8: "Der HERR ist barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade."
 - Ps 145,8: "Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von großer Güte."
 - 5. Mose 4,31 - Ps 62,13; 86,15
- Anwendungen für Gläubige:
 - Preise Gott für seine Barmherzigkeit (Ps 108,4-5). Sei barmherzig mit anderen (Mt 5,7).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Was du auch getan hast, Gott wird dir vergeben, wenn du umkehrst und dich Christus anvertraust (1. Tim 1,13-16).

6. Gott ist geduldig



- Was bedeutet Geduld?
 - Gottes Geduld bedeutet, dass er mit dem Gericht wartet, um Menschen zur Umkehr zu führen.
- Wo wird Geduld gelehrt?
 - Röm 2,4: "Verachtest du den Reichtum seiner Geduld?"
 - 2. Petr 3,9: "Der Herr verzögert nicht die Verheißung, sondern er hat Geduld mit euch."
 - Apg 13,18; 14,16-17 — Röm 15,5 — 1. Petr 3,20.
- Anwendungen für Gläubige:
 - Denke nach über Gottes Geduld und staune darüber (2. Petr 3,15), nutze sie aber nicht aus (Röm 2,4).
 - Lobe und danke Gott für seine Geduld und bete ihn an (Ps 145,8-10; 1. Tim 1,12-16).
 - Bitte Gott um Hilfe, damit du mit anderen geduldig sein kannst (Gal 5,22; Kol 3,12).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Gott hat Geduld mit dir, aber warte nicht zu lange (2. Petr 3,9-10).

7. Gott ist Majestät



- Was bedeutet Majestät?
 - Majestät beschreibt die Größe und Erhabenheit Gottes, die zur Anbetung führt.
- Wo wird Majestät gelehrt?
 - Ps 95,3-6: "Denn der HERR ist ein großer Gott."
 - Jes 6,1-4: "Ich sah den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron."
 - 1Chr 29,11-13 — Hes 1,26-28 — 1. Tim 6,14-16 — Offb 1,10-18; Kap. 4 + 5.
- Anwendungen für Gläubige:
 - Denke nach über Gottes Majestät (Ps 77,12-21).
 - Sei in Gottes Gegenwart still und respektvoll (Hab 2,20).
 - Bete den Gott aller Majestät an (1. Chr 29,13).
 - Gehorche ihm (2. Mose 3,2-10 und 2. Mose 4,20 — Offb 4,10 — Offb 5,14).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Gott wird dich richten, wenn du dich nicht vor ihm beugst und dich nicht seinem Sohn Jesus Christus anvertraust (Apg 17,30-31).

8. Gott ist souverän



- Was bedeutet Souveränität?
 - Gott hat absolute Autorität und Herrschaft über seine Schöpfung. Nichts geschieht ohne seinen Willen. Zur Souveränität gehören auch seine Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart, sie ist „die grundlegende Lehre christlicher Theologie“.
- Wo wird Souveränität gelehrt?
 - Ps 115,3: "Unser Gott ist im Himmel; er tut, was ihm gefällt."
 - Jes 46,10: "Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus."
 - 1Chr 29,11-12 — Ps 24,1; 46,11; 47,8; 135,6 — Jer 32,17 — Dan 4,32 — Lk 1,37.
- Anwendungen für Gläubige:
 - Vertraue Gottes Plan, auch in schwierigen Zeiten (Jes 26,3-4). Sei zuversichtlich in missionarischen Aktivitäten (Apg 18,9-10).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Versuche nicht, gegen Gott anzukämpfen. Vertraue auf Jesus Christus (Röm 9,18-21).

9. Gott ist allmächtig



- Was bedeutet Allmacht?
 - Gott hat alle Macht. Was er will, kann er tun. Nichts ist ihm unmöglich.
- Wo wird Allmacht gelehrt?
 - Jer 32,17: "Ach, Herr, HERR! Siehe, du hast den Himmel und die Erde gemacht durch deine große Kraft."
 - Mt 19,26: "Bei Gott sind alle Dinge möglich."
 - 1. Mose 17,1 — 1. Mose 18,14 — Jer 32, 27 — Mk 10,27 — Lk 1,37 — Eph 3,20
- Anwendungen für Gläubige:
 - Gott kann dich versorgen (2. Kor 9,8), dich retten (Dan 3,17), deinen Körper von den Toten auferwecken und verwandeln (Phil 3,21).
 - Er kann dir helfen, wenn du versucht wirst (Hebr 2,18), vor dem Fallen bewahren (Jud 24, 2. Tim 1,12), und geistlich wachsen zu lassen (Eph 3,16-20).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Gott ist fähig, dich zu retten (Hebr 7,25).

10. Gott ist allwissend



- Was bedeutet Allwissenheit?
 - Gott weiß alles. Nichts kann ihm verborgen bleiben.
- Wo wird Allwissenheit gelehrt?
 - Ps 139,2-6: "Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen."
 - Spr 15,3: "Die Augen des HERRN sind überall."
 - 1. Mose 18,13-15 — Mk 2,8 — Röm 11,33 — Hebr 4,13 — 1. Joh 3,20.
- Anwendungen für Gläubige:
 - Er kennt alle deine Nöte und kann dir helfen (Hebr 4,13-16).
 - Er kennt deinen Weg und kann dich leiten (Jes 30,21).
 - Er weiß, was du tust und wo du bist - Sei vorsichtig! (Spr 15,3)
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Du kannst deine Sünde nicht vor Gott verstecken. Er weiß darum — aber er ist bereit, dir zu vergeben (1. Chr 28,9).

11. Gott ist allgegenwärtig



- Was bedeutet Allgegenwart?
 - Gott ist überall wirklich und persönlich gegenwärtig. Es gibt keinen Ort, wo er nicht ist. Er ist jedoch nicht überall auf die gleiche Weise gegenwärtig. Seine allgemeine Gegenwart ist überall, aber seine besondere Gegenwart ist im Himmel und in den Herzen der Gläubigen.
- Wo wird Allgegenwart gelehrt?
 - Ps 139,7-12: "Wohin soll ich gehen vor deinem Geist?"
 - Jer 23,23-24: "Bin ich nur ein Gott in der Nähe? Spricht der HERR."
 - 1Kön 8,27 — Jes 66,1 — Jer 23,23-24 — Apg 7,48.49
- Anwendungen für Gläubige:
 - Du bist nie allein. Gott ist da (Jes 43,2).
 - Hüte dich vor der »Jona-Blödheit« (Jona 1,9 und Ps 139,7-12)
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Du kannst Gott nicht entfliehen (Jer 23,24).

12. Gott ist treu



- Was bedeutet Treue?
 - Gott bleibt seinem Plan und seinen Verheißungen treu.
- Wo wird Treue gelehrt?
 - 5. Mose 7,9: "So erkenne nun, dass der HERR, dein Gott, der treue Gott ist."
 - 2. Tim 2,13: "Ist er untreu, so bleibt er treu."
 - 4. Mose 23,19 - Ps 36,6 (Hfa) - Ps 89,9 - K1gl 3,23 - 1. Kor 1,9 - 1. Kor 10,13 - 1. Thess 5,24 - 2. Thess 3,3 - 1. Petr 4,19 - 1. Joh 1,9
- Anwendungen für Gläubige:
 - Vertraue Gott. Er wird dich niemals im Stich lassen (Ps 37,25 —1. Petr 4,19).
 - Sei gewiss, dass Gott alle seine Verheißungen erfüllt (2. Kor 1,20 — 2. Tim 2,13).
 - Sei allezeit treu (1. Kor 4,2) und halte, was du versprichst (Spr 14,5).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Gott hat versprochen, dich zu retten, wenn du dich Christus anvertraust (Joh 3,16). Tue es heute!

13. Gott ist weise



- Was bedeutet Weisheit?
 - Gott weiß, was für uns am besten ist und handelt entsprechend.
- Wo wird Weisheit gelehrt?
 - Hiob 12,13: "Bei ihm ist Weisheit und Stärke."
 - Röm 11,33-36: "O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes!"
 - Ps 104,24 — Jes 40,13-14.27-28 — Röm 16,27 — 1. Kor 1,24.30 — Eph 3,10 — Kol 2,3.
- Anwendungen für Gläubige:
 - Gott weiß, was für dich am besten ist. Vertraue ihm, auch im Dunkeln (1. Petr 4,19). Nimm alles, was kommt, mit Freude und Gelassenheit an. Gib nicht auf und werde nicht verbittert (2. Kor 12,7ff). Verzichte auf eigene Weisheit und vertraue. Er ist deines Vertrauens wert (Jak 1,5ff). Bete ihn an und danke ihm für seine Weisheit (Röm 11,33ff).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Alle Umstände deines Lebens wurden zugelassen, um dich zu Gott zu führen (Röm 2,4).

14. Gott ist eifersüchtig



- Was bedeutet das?
 - Gott ist eifrig bestrebt, eine liebevolle Beziehung zu schützen, die zu unserem Besten und zu seiner Ehre dient. Er will behüten und bewahren, was er liebt.
- Wo wird Eifern Gottes gelehrt?
 - 2. Mose 34,14: "Denn der HERR, dessen Name eifersüchtig ist, ist ein eifersüchtiger Gott."
 - 2. Mose 20,3-5 — Jos 24,19 — Ps 79,5 — Lk 14,26 — Joh 2,13-17—1. Kor 10,22
- Anwendungen für Gläubige:
 - Gib Gott allein den ersten Platz in deinem Leben (5. Mose 6,4-5). Bete ihn an und niemand anderen (2. Mose 20,5).
 - Eifere um ihn und seine Ehre (1. Kön 19,10 und 14).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - Gott wird dir vergeben, wenn du durch Jesus Christus zu ihm kommst (5. Mose 4,23-29).

15. Gott ist unwandelbar



- Was bedeutet Unwandelbarkeit?
 - Gott ändert sich nicht in seinem Wesen, seinen Eigenschaften, seinen Absichten und seinem Willen.
- Wo wird Unwandelbarkeit gelehrt?
 - Mal 3,6: "Ich, der HERR, habe mich nicht geändert."
 - Hebr 13,8: "Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit."
 - 1Sam 15,29 - Ps 102,27-28 - Hebr 1,12 - Jak 1,17.
- Anwendungen für Gläubige:
 - Der Gott der Bibel ist heute noch derselbe – er kann dir bei deinen Problemen helfen (Hebr 13,5-8).
- Anwendungen für Fernstehende:
 - In der Bibel rettete Gott Menschen, die sich Jesus Christus anvertrauten, z.B. den Kerkermeister in Philippi. Gott hat sich nicht geändert und kann auch dich retten (Hebr 7,24-25).